

# Stadthaus: Was meinen die Bürger?

STÄDTEBAU Grundstücksentwickler, Architektin und Stadt Wetzlar stellen Konzept vor

**WETZLAR** Wie wird das künftige Stadthaus am Dom aussehen? Einen ersten Eindruck gibt das städtebauliche Konzept, das Grundstücksentwickler, Architektin und Stadt am Donnerstag, 24. November, der Öffentlichkeit vorstellen werden.

Die Spannung steigt: Was passiert ab Frühjahr 2018 mit dem Stadthaus? Der Gebäudekomplex aus den 70er Jahren in prominenter Altstadtlage muss wegen gravierenden Sanierungsbedarfs abgerissen werden. Erstmals wollen jetzt Grundstücksentwickler und Architektin ihr städtebauliches Konzept für eines der „Herzstücke der Domstadt“ präsentieren.

„Nach zwei Jahren Planung und Abstimmung haben wir nunmehr ein Konzept entwickelt, das vollste Zustimmung der Stadt und des knapp 20-köpfigen Be-

gleitgremiums erhalten hat. Deshalb ist es uns wichtig, dieses nun transparent der breiten Öffentlichkeit vorzustellen“, kündigte Martin Bender, Geschäftsführer der Stadthaus am Dom GmbH & Co. KG, an. Gemeinsam mit der Stadt lädt Bender Interessierte für Donnerstag, 24. November, ab 18.30 Uhr in das Stadthaus Büro (Brodschirm 5-7) ein. Präsentiert wird das mit Spannung erwartete Konzept dann von der Frankfurter Architektin Anke Wünschmann.

„Uns ist es wichtig, an diesem Abend eine Rückmeldung von den Bürgern zu erhalten, um uns ein Bild zu verschaffen, ob wir mit unseren Planungen auf einem Weg sind, der bei allen Beteiligten und allen voran in der Bevölkerung auf breite Akzeptanz stößt“, so die Architektin, die auch Ansprechpartnerin für die Wetzlarer ist und in den vergangenen Monaten die Bürgerbeteiligung, den Archi-

tektin-Workshop mit zwölf Architekten (unter anderem aus Darmstadt, Frankfurt und Mittelhessen) sowie die Ausstellung „Historische Impressionen des Stadthaus am Dom“ als Kuratorin begleitet hatte.

**Wohnen, Einzelhandel, Gastro und Tiefgarage**

„Wir sind in den vergangenen Monaten mit sehr viel Herzblut, Bedacht und Fingerspitzengefühl an die Entwicklung des Konzeptes herangegangen und haben auch versucht, viele Anregungen aus der Bürgerbeteiligung sowie aus dem Architekten-Workshop einfließen zu lassen“, erklärte Bender, der sich erstmals vor fünf Jahren gemeinsam mit dem heutigen Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) über eine mögliche Neugestaltung der Domplatz-Südseite ausgetauscht hatte. Nach Auskunft des Geschäftsführers ist heute klar, dass ein

künftiger Nutzungsmix aus Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie und Tiefgarage auf dem Areal entstehen soll. „Die Herausforderung besteht darin, dass der notwendige Neubau in Ausmaß, Art und Nutzung der historischen Umgebung sowie dem Gelände topografisch angepasst ist. Zudem aber auch dem Eckpunktepapier entspricht, in dem gemeinsam festgelegt wurde, was gebaut werden darf und was nicht“, sagte Anke Wünschmann: „Es bedarf also einer gewissen Körnigkeit im städtebaulichen Konzept.“

Das Konzept habe bei Stadt, Grundstücksentwickler und dem aus städtischen Dezernten, Vertretern der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, der Interessengemeinschaft Altstadt und des Stadt-Marketings zusammengesetzten Begleitgremium uneingeschränkte Zustimmung gefunden.

„Ich freue mich, dass wir



Im Arbeitsmodell: Der Neubau des Stadthaus soll in Ausmaß, Art und Nutzung der historischen Umgebung sowie dem Gelände auf der Domplatz-Südseite topografisch angepasst werden. (Foto: Wünschmann)

mit der Präsentation des städtebaulichen Konzepts auf dem Weg zur Neugestaltung des Stadthaus am Dom ein großes Stück vorangekommen sind. Ich lade alle Bürger ein, sich weiterhin an der Diskussion über ein Gebäude zu beteiligen, das das Gesicht unserer Altstadt prägen wird“, erklärt Bürgermeister und Baudezernent Harald Semler (FW).

„Wir haben vom ersten Tag

an auch die Öffentlichkeit eingebunden und viel Wert auf die Meinung und Anregungen aus der Bevölkerung gelegt. Deshalb hoffen wir, dass wir am 24. November viele Wetzlarer Bürger im Stadthausbüro begrüßen können“, sagte Bender. „Sollten an diesem Abend konstruktive Denkanstöße oder Vorschläge kommen, werden wir uns unbedingt damit beschäftigen.“ (gro)